

SOEP Survey Papers

Series D – Variable Descriptions and Coding

SOEP – The German Socio-Economic Panel study at DIW Berlin

2017

Die Vercodung der offenen Angaben zur beruflichen Tätigkeit nach der International Standard Classification of Occupations 2008 (ISCO08)

Nikolai Tschersich, Gerd Schütz

Running since 1984, the German Socio-Economic Panel study (SOEP) is a wide-ranging representative longitudinal study of private households, located at the German Institute for Economic Research, DIW Berlin.

The aim of the SOEP Survey Papers Series is to thoroughly document the survey's data collection and data processing. The SOEP Survey Papers is comprised of the following series:

Series A – Survey Instruments (Erhebungsinstrumente)

Series B – Survey Reports (Methodenberichte)

Series C – Data Documentation (Datendokumentationen)

Series D – Variable Descriptions and Coding

Series E – SOEPmonitors

Series F – SOEP Newsletters

Series G – General Issues and Teaching Materials

The SOEP Survey Papers are available at <http://www.diw.de/soepsurveypapers>

Editors:

Dr. Jan Goebel, DIW Berlin

Prof. Dr. Martin Kroh, DIW Berlin and Humboldt Universität Berlin

Prof. Dr. Carsten Schröder, DIW Berlin and Freie Universität Berlin

Prof. Dr. Jürgen Schupp, DIW Berlin and Freie Universität Berlin

Please cite this paper as follows:

Nikolai Tschersich, Gerd Schütz. 2017. Die Vercodung der offenen Angaben zur beruflichen Tätigkeit nach der International Standard Classification of Occupations 2008 (ISCO08). SOEP Survey Papers 470: Series D. Berlin: DIW/SOEP



This work is licensed under a [Creative Commons Attribution-ShareAlike 4.0 International License](https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/).

© 2017 by SOEP

ISSN: 2193-5580 (online)

DIW Berlin

German Socio-Economic Panel (SOEP)

Mohrenstr. 58

10117 Berlin

Germany

soeppapers@diw.de

Die Vercodung der offenen Angaben zur beruflichen Tätigkeit nach der International Standard Classification of Occupations 2008 (ISCO08)

- Direktvercodung -

Vorgehensweise und Entscheidungsregeln bei nicht eindeutigen Angaben

Nikolai Tschersich, Gerd Schütz

München, 2014 (TNS Infratest Sozialforschung)

Reprint Berlin 2017



Inhalt

1	Die Vercodung der Angaben zur beruflichen Tätigkeit nach der International Standard Classification of Occupations 2008 (ISCO08)	3
2	Allgemeine Regeln bei der Vercodung der Berufe	4
3	Sondercodes bei nicht eindeutigen Angaben	5

1 Die Vercodung der Angaben zur beruflichen Tätigkeit nach der International Standard Classification of Occupations 2008 (ISCO08)

Zur Ordnung von Berufsinformationen und, darauf aufbauend, zur Beschreibung von Struktur und Verteilung beruflicher Tätigkeiten sind in Deutschland derzeit nebeneinander zwei aktuelle Klassifikationssysteme vorhanden. Das erste ist die nationale „Klassifikation der Berufe 2010“ (KldB 2010), beim anderen handelt es sich um die Internationale Standardklassifikation der Berufe („International Standard Classification of Occupations“) des „International Labour Office“ (ILO) aus dem Jahr 2008 (ISCO08). Im Folgenden wird die Vorgehensweise der Vercodung des ISCO08 erläutert.

TNS Infratest Sozialforschung ordnet den beruflichen Tätigkeiten den Code der Berufsgattung zu. Beim ISCO08 handelt es sich dabei um einen vierstelligen Code. Das Infratest-Verfahren basiert auf einem umfangreichen Dictionary und der manuellen direkten Vercodung der Leftovers.

Grundlage der automatischen Zuordnung der Codes sind die elektronisch verfügbaren Verzeichnisse des ISCO08¹. Hierbei wurden Unterschiede zu deutschen Berufsausbildungen (z. B. Pflegeberufe, die in Deutschland derzeit keine akademische Ausbildung erfordern) berücksichtigt. Diese Verzeichnisse wurden so überarbeitet, dass sie eindeutige Begriffe enthielten, denen die vierstelligen Codes zugeordnet sind. Dieses Dictionary wurde auf Basis der Ergebnisse der manuellen Vercodung der Leftovers weiterentwickelt, indem die Leftovers, die sich bei der manuellen Bearbeitung als eindeutig zuordenbar erwiesen hatten, ebenfalls in das Dictionary aufgenommen wurden. Die nach der Anwendung der Automatik verbleibenden offenen Angaben ohne Code werden anschließend manuell vercodet. Bei nicht eindeutig zuzuordnenden Berufen werden im Rahmen der manuellen Vercodung unter Verwendung zusätzlicher Angaben wie „Stellung im Beruf“ oder „erforderliche Ausbildung“ die Codes zugewiesen. Die bei der manuellen Vercodung angewendeten Regeln sind eindeutig formuliert und dokumentiert (vgl. Abschnitt 2).

¹ ISCO 08 – gemeinsame deutschsprachige Titel und Erläuterungen auf Basis der englischsprachigen Version von Juni 2009, Stand der Bearbeitung 2010; erstellt von „STATISTIK AUSTRIA – Die Informationsmanager“.

2 Allgemeine Regeln bei der Vercodung der Berufe

Grundsätzlich wird die Angabe vercodet, die als berufliche Tätigkeit genannt wird. Bei mehreren Angaben wird die erste vercodet, es sei denn, die zusätzliche(n) Angabe(n) erläutern die erste näher. Liegen weitere Angaben zu anderen Merkmalen (z. B. Branche, Stellung im Beruf, Beamtenlaufbahnstufe, für den Beruf erforderliche Ausbildung) vor, werden diese – wo sinnvoll und schlüssig – zur genaueren manuellen Vercodung herangezogen. Bei zusammengesetzten Begriffen, die so nicht vercodet werden können, wird, wenn möglich, der übergeordnete Begriff vercodet (Beispiel: Hellermonteur als Monteur).

Bei nicht bekannter Qualifikationsstufe, Ausbildungsstufe, Beamtenlaufbahnstufe oder -dienstgrad (z. B. Betriebswirt aufgrund von Ausbildung, Weiterbildung oder Studium? Grafikdesigner über Ausbildung an Berufsfachschule, Fachschule oder Hochschule?) wird die niedrigste vercodet und in der Variablen „ISCOPROB“ gekennzeichnet (s. u.).

Bei nicht eindeutig zuzuordnenden Angaben (z. B. Händler – es ist nicht klar, ob Einzel- oder Großhändler) wird, wenn möglich und sinnvoll, eine Entscheidung getroffen und dies ebenfalls in der Variablen „ISCOPROB“ gekennzeichnet.

Während in früheren Versionen des ISCO88 für bestimmte Berufe Allgemeincodes vorgesehen waren (z. B. Angestellter, Ingenieur, Selbstständiger usw.), gibt es diese beim ISCO08 nicht mehr. TNS Infratest Sozialforschung codiert solche Angaben mit deutlich erkennbaren Sondercodes im Minusbereich (-10, -11 usw.), die entsprechend erläutert werden (s. Abschnitt 3).

Die Angabe „Bachelor“ wird auf dem Level eines Technikers vercodet und auf „ISCOPROB“ mit 4 gekennzeichnet. Wenn für eine erweiterte Angabe ein dem Technikerniveau entsprechender Code vorhanden ist (z. B. Bachelor Ingenieurwissenschaften Maschinenbau), wird dieser vergeben. Die Angabe „Master“ wird auf dem Level eines Ingenieurs vercodet und auf „ISCOPROB“ mit 5 gekennzeichnet. Wenn für eine erweiterte Angabe ein dem Ingenieurniveau entsprechender Code vorhanden ist (z. B. Master Ingenieurwissenschaften Maschinenbau), wird dieser vergeben. Ist die Vergabe eines konkreten Codes für Bachelor oder Master nicht möglich, werden die Sondercodes -31 für Bachelor und -32 für Master vergeben (s. Abschnitt 3).

Die Variable „ISCOPROB“ hat damit folgende Ausprägungen:

- ISCOPROB:**
- 1: Qualifikationsstufe nicht bekannt, niedrigste vercodet
 - 2: Mehrere Codes möglich, Entscheidung getroffen
 - 3: *Angabe, aber nicht mehr erwerbstätig [emeritiert, Rente, Ehrenamt] bzw. ohne Entgelt; wird nicht immer angewandt und dann mit -1 vercodet)*
 - 4: Bachelor ohne weitere verwertbare Angabe
 - 5: Master ohne weitere verwertbare Angabe

3 Sondercodes bei nicht eindeutigen Angaben

Trotz der in Abschnitt 2 dokumentierten Entscheidungsregeln beim Vorliegen nicht eindeutiger Angaben ist es nicht möglich, allen offenen Angaben einen Code zuzuordnen. Um die vorliegende Information zur beruflichen Tätigkeit dennoch zu verwerten und um dem Forscher Hinweise auf deren Inhalt zu geben, werden in solchen Fällen, wo möglich, Sondercodes vergeben. Die Bedeutung der Sondercodes wird im Folgenden dokumentiert:

- 10: Aushilfe
- 11: Auszubildende, Azubi, Berufsvorbereitung
- 12: Arbeiter, Facharbeiter, Hilfsarbeiter, Produktionsarbeiter, Werker, Industriangestellter, Industriearbeiter, Industriefacharbeiter, Teilwerker
- 13: Industriemeister, Meister
- 14: Techniker, technischer Angestellter
- 15: Ingenieur, technischer Ingenieur
- 16: Praktikant, Trainee, Volontär
- 17: Freiberufler, Geschäftsmann/-frau, Selbstständiger
- 18: mithelfender Familienangehöriger (sowohl in als auch außerhalb der Landwirtschaft)
- 19: Bundesfreiwilligendienst, Freiwilliges soziales Jahr, FSJ, Wehrdienst, Zivildienst
- 20: Dienstleister, Dienstleistung
- 21: Zeitarbeit
- 22: Fachkraft

- 30: studentische Angestellte/Hilfskraft, Werkstudent, wissenschaftliche Hilfskraft
- 31: Bachelor
- 32: Diplom, Magister, Master, 1. Staatsexamen, Staatsexamen
- 33: 2. Staatsexamen, Assessor, 2. Staatsprüfung, Referendariat
- 34: Studium, Studium an Hochschule, Universitätsstudium, Fachhochschulabschluss, Fachhochschule, Aufbaustudium, Fachdiplom

- 50: Berater, Consultant
- 51: Einsatzleiter, Leiter, leitender Angestellter
- 52: Betriebsleiter
- 53: Kaufmann/-frau
- 54: Gutachter, Sachverständiger
- 55: Referent

- 60: sozial, Sozialbereich, Sozialwesen
- 61: medizinisch, Medizinbereich, medizinischer Bereich
- 62: Therapeut

- 90: Hauptschulbesuch, Hauptschulabschluss, Berufseinstiegsjahr (BEJ), Berufsprüfungsjahr (BGJ), Berufsvorbereitungsjahr
- 91: Realschulbesuch, Realschulabschluss, mittlere Reife, Fachoberschulreife, Berufsgrundschuljahr, Wirtschaftsschule, Wirtschaftsschulabschluss
- 92: Berufsfachschulbesuch, Fachschulreife



- 93: Fachschulbesuch, Fachschulabschluss (nur wenn eine Fachrichtung nicht erkennbar ist; wenn es sich z. B. um eine soziale, medizinische, pflegerische oder erzieherische Fachschule handelt, wird der entsprechende Code vergeben)
- 94: Handelsschulbesuch, Abschluss einer Handelsschule
- 95: Fachoberschulbesuch, FOS, Fachhochschulreife, Berufsfachoberschule, Berufsoberschule
- 96: Gymnasium, Abitur, Hochschulreife, Fachabitur, fachbezogener Hochschulzugang